

Gesprächsabend 29.9.2011:

## Constantin Brancusi (1876-1957), ein Pionier der modernen Bildhauerei

Veranstalter: Bürgergruppe „Kultur- und Bildungszentrum Gottenheim“

Referent: Raimund Rostek, Gottenheim; Moderator: Dr. J.W. Bammert, Gottenheim

Bericht:

Unter dem Thema **Constantin Brancusi (1876-1957), ein Pionier der modernen Bildhauerei** – durch *Simplifikation zur Perfektion* – hat am Donnerstag 29. September 2011 ein Gesprächsabend in der Bürgerscheune mit etwa 15 Teilnehmern aus Gottenheim, Freiburg, Emmendingen stattgefunden. Eine Teilnehmerin war sogar aus Radolfzell angereist. Herr Rostek hat sehr lebendig und anschaulich einen Überblick über Werk und Entwicklung des Künstlers Brancusi gegeben. Begleitet wurde dies durch eine Power-Point-Präsentation, musikalischen Einlagen und vorlesen von kurzen Texten mit verteilten Rollen.

Brancusi war einer der bedeutendsten Pioniere der abstrahierenden Plastik. Bis zum 28. Lebensjahr lebte und studierte er in Rumänien. Dann siedelte er nach Paris über, wo er stark von einem anderen Pionier, Auguste Rodin, beeinflusst wurde, aber bald seine eigenen Wege ging und über stark kubistischen Einfluss seinen eigenen unverwechselbaren Stil fand. Außerdem gehörten zum Kreis seiner künstlerischen Freunde unter anderen so namhafte wie Léger, Matisse, Modigliani und Rousseau. Die vielfältige Verflechtung seiner Kunst zeigt sich äußerlich auch darin, dass eine große Zahl von Künstlern anderer Sparten zu diesem Kreis gehörten, wie z.B. Apollinaire, Cocteau, Honegger oder Milhaud. Während der 53 Jahre seiner Pariser Zeit ist er in der künstlerischen Avantgarde zu großer Berühmtheit aufgestiegen. Sein ehemaliges Pariser Atelier wurde rekonstruiert und kann unmittelbar neben dem Centre Pompidou besichtigt werden. Es gab insgesamt bisher 41 Ausstellungen über ihn, teils allein, teils in Gemeinschaft, davon 15 nach dem Jahr 2000.

Brancusis Werk umfasst nur wenige Themen, aber in einer großen Fülle von Variationen. Seine Art der Formenreduktion wird meist mit der Betonung der Eiform in Beziehung gesetzt. Eines der beigefügten Bilder zeigt eine andere Seite des Künstlers: „Portrait Madame L.R.“ (1914-1917), Höhe 117 cm. Das Werk ist nie ausgestellt worden und fand sich im Nachlass des Modemachers Yves Saint-Laurent. Obwohl wir im Kunstmarkt nicht den alleingültigen Wertmesser für Kunst sehen, spricht es doch für die Berühmtheit des Künstlers Brancusi, dass „Madame L.R.“ bei der Auktion (Christie's) am 23. Februar 2009 für einen Rekordpreis von mehr als 29 Millionen US-Dollar an einen neuen Besitzer ging. Die anderen Bilder zeigen zwei seiner „Vogelfiguren“, zwei Variationen zum Thema „Der Kuss“ sowie das Portrait von Brancusi auf dem rumänischen 500-Lei-Schein von 1991.

Eine ausgedehnte und anregende Diskussion schloss sich an, die z.B. Fragen der Arbeitsweise des Künstlers beleuchtete, sein soziales Umfeld als Rumäne in Paris, seine Einordnung und Selbsteinschätzung zwischen „Abstraktheit“ und „Realismus“ sowie Interpretationsprobleme angesichts des Faktums, dass das Werk eines Künstlers oft nicht verrät, was der Künstler dabei gedacht hat. Nach nahezu drei Stunden gingen auch die letzten Teilnehmer befriedigt nach Hause.

